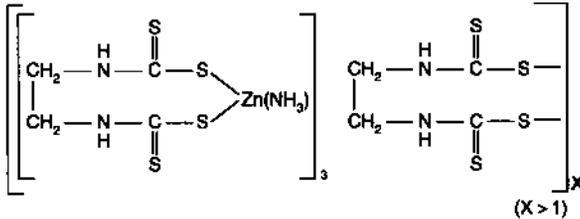


Metiram

Synonym:

Tris(amminzink-ethylen-bis-(dithiocarbamat)-tetrahydro-1,2,4,7-dithiadiazocin-3,8-dithion-Polymer;
Zineb-ethylen-bis(thiuramidisulfid)-Mischpräzipitat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Hellgelber Feststoff; ohne typischen Eigengeruch;

Dampfdruck (in mbar bei 20°C) $1 \cdot 10^{-7}$;

Löslichkeit: in Wasser praktisch unlöslich, in den meisten organischen Lösungsmitteln unlöslich.

Vorkommen:

Compo-Rosenspritzmittel (32%); kombiniert mit: Schwefel (48 %); Compo GmbH

IT-Fungizid (80 %); Burnus GmbH

Pallinal (60 %); kombiniert mit: Nitrothal-isopropyl (12,5 %); BASF AG

Phytox-Super (80 %); AAgrunol-Stähler Pflanzenschutzunion

Polyram-Combi (80 %); BASF AG, Celamerck GmbH; CDM

Verwendung:

Fungizid

Wirkungscharakter:

Keine Cholinesterasehemmung. Denaturierung von Proteinen durch Zerstörung der Disulfidbrücken. Haut- und Augenreizwirkung; nach Alkohol Acetaldehydsyndrom.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Gewebe (Leber) - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral ca. 10000 mg/kg

LD₅₀ Ratte dermal > 2000 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. 8 h symptomlos (Inhalationsrisikotest)

Symptome:

Augen- und Hautreizung, ZNS-Depression

Nachweis:

akut:

CS₂-Abspaltung, iodometrische Bestimmung.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Vitaltherapie:

Beatmung, Intubation, Plasmaexpandergabe, Natriumcarbonatinfusion.

Vergiftungstherapie:

Haut und Augen mit H₂O oder besser mit Roticlean spülen. Nach Verschlucken Kohle-Pulvis trinken lassen, anschließend Magenspülung mit Natriumbicarbonatlösung 2% ig.

Weiterführende Maßnahmen:

striktes Alkoholverbot für 1–2 Wochen wegen Antabus-Effekts.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualeben.

– Wasserlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle: jeden 3. Tag je ein Eßlöffel (10 g Kohle-Pulvis im Einmalbecher) trinken lassen.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken

Besonderheiten:

Acetaldehydsyndrom bei kombinierten Vergiftungen von Ethanol mit Metiram: beatmen, Plasma(-expander)-Infusion im Schock, Barbiturate i.v. zum Sedieren.